

Gesundheitliche Beschwerden

die in Zusammenhang mit gepulster Sendetechnik beobachtet, bzw. in wissenschaftlichen Untersuchungen festgestellt wurden:

- **Nervöse Beschwerden:** Kopfschmerzen und Schlafstörungen, Müdigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten, Erschöpfungszustände und Depressionen, Reizbarkeit
- **Verhaltensstörungen** bei Kindern wie Hyperaktivität und Aggressivität, Lernstörungen (ähnlich dem ADHS-Syndrom), 'Schrei-Babies', Wachstums- und Entwicklungsstörungen
- **Herzrhythmusstörungen** und **Bluthochdruck**
- **Ohrgeräusche (Tinnitus)** und **Schwindel**
- **Augenreizungen und Sehstörungen**
- **Blutbildveränderungen**, vor allem bei Kindern: Die roten Blutkörperchen reifen nicht mehr voll aus. Deshalb sind sie nur eingeschränkt in der Lage, Sauerstoff zu transportieren. Es kommt zu anämie-ähnlichen Symptomen.
- **Geldrollenbildung**, d. h. Verklumpungen der roten Blutkörperchen; die Thrombosegefahr steigt.
- **Verschlechterung aller bereits bestehenden Erkrankungen ist möglich**
- **Krebs**, insbesondere **Gehirntumore**

Die gepulste Strahlung von DECT-Telefonen und WLAN-Geräten durchdringt dicke Betonwände - und selbstverständlich dünne Schädelknochen! Besonders gefährdet sind Kinder, alte Menschen, Kranke, schwangere Frauen und andere Risikogruppen. **—————**

Forschungsergebnisse zur Wirkung gepulster Strahlung:

- **Schädigung der Erbsubstanz (DNS)**
- **Störung der Zellkommunikation**
- **Beeinflussungen des Zentralen Nervensystems**
 - Öffnung der Blut-Hirnschranke: Gift- und Fremdstoffe sowie Krankheitserreger können dadurch leichter aus dem Blutkreislauf in das Gehirn eindringen.
 - EEG-Veränderungen, auch im Schlaf
 - Reduzierung des Lernvermögens
 - Verminderung der Gedächtnisleistung
- **Schwächung des Immunsystems**
- **Beeinträchtigungen des Hormonsystems**
Reduzierung des Steuerhormons Melatonin
- **Erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen**
- **Neigung zu Unfruchtbarkeit, Missbildungen und irregulären Schwangerschaftsverläufen**
- **Herz-Kreislauf-Störungen**
- **Veränderung von Reaktionszeit, Gehirnfähigkeiten, verschlechterte Aufmerksamkeit (auch wichtig im Straßenverkehr).**

Finger weg von WLAN!

Inzwischen empfiehlt auch der bayerische Landtag den Schulen, auf drahtlose Internet-Netzwerke (WLAN) zu verzichten. Der Bildungsausschuss des Landtags appellierte an Schulen, stattdessen auf kabelgebundene Netzwerke zurückzugreifen.

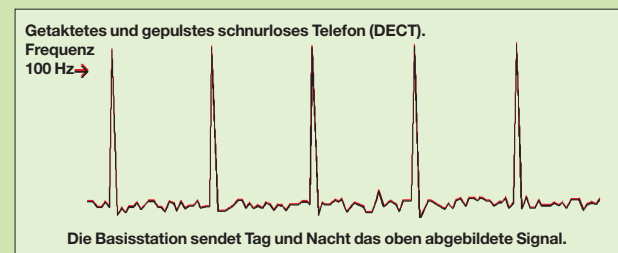
Wir fordern:

- **Verbot des DECT- und WLAN-Standards**
- Verbot aller gepulsten Funksysteme, insbesondere für den häuslichen Bereich
- Beweislastumkehr
- keine Einführung von neuen Technologien ohne gesicherte Überprüfung der Auswirkungen

Elektromagnetische Strahlung

von DECT/GAP*-Telefonen und WLAN-Geräten ist ähnlich wie die beim Mobilfunk:

- Die Trägerfrequenz von DECT liegt bei 1880-1900 MHz. Die Information wird in digitalisierten „Paketen“ mit einer Frequenz von 100 Hz **gepulst** übermittelt. Die einzelnen Pulse sind sehr scharf (Steilflanken, siehe Bild unten).
- Bisherige **DECT-Basisstationen senden nonstop** (immer noch käuflich). Einzelne neuere Gerätetypen beginnen zu senden, sobald das Mobilteil von der Basisstation abgehoben wird. Neueste Typen senden nur noch beim Telefonieren.
- WLAN-Router und -Computerkarten senden auf einer Frequenz von rund 2,4 GHz oder oberhalb von 5 GHz. Wenn eingesteckt, bzw. eingeschaltet, senden die WLAN-Router (Access Points) **nonstop** ein mit 10 Hertz gepulstes Signal (die Alpha-Gehirnwellen schwingen mit 8 - 12 Hertz).
- DECT-Telefone und WLAN-Geräte können andere technische Geräte wie Computer, Stereoanlagen, medizinische Geräte usw. stören.



*DECT bedeutet: Digital Enhanced Cordless Telecommunication.

GAP gewährleistet die problemlose Kommunikation von Telefonen verschiedener Hersteller.

Wie Sie Abhilfe schaffen können:

- Trennen Sie Ihr DECT-Telefon/WLAN-Gerät vom Stromnetz. **Beobachten** Sie, ob sich Ihre Beschwerden bessern; das kann einige Tage bis Wochen dauern. Wenn sie sich nicht bessern, kann auch ein DECT-Telefon oder WLAN-Gerät in der Nachbarschaft oder ein Mobilfunksender die Ursache sein.
- **Telefonieren Sie statt dessen wieder mit einem herkömmlichen Schnurtelefon (= Hörer an der Schnur.) Aber Achtung: Es gibt Schnurtelefone mit integrierter DECT- und/oder WLAN-Technik!**
- Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn und klären Sie sie über die Gefährdung durch DECT-Telefone und WLAN-Geräte auf.
- Wenn Sie auf ein schnurloses Telefon angewiesen sind, kommt als kleineres Übel das neueste DECT-Telefon - **das nur dann sendet, wenn telefoniert wird** - in Frage. Aber auch bei diesem wird während des Telefonats die telefonierende Person und ihr Umfeld mit gepulster Hochfrequenz belastet!
- Wählen Sie für Ihren Internet-Zugang eine Lösung mit Kabel. Wenn das nicht möglich ist, schalten oder stecken Sie WLAN nur dann ein, wenn Sie ins Internet gehen.
- Das „Internet über die Stromsteckdose“ (PLC; dLAN) ist keine Alternative zu WLAN! Damit machen Sie alle Leitungen Ihrer Elektroinstallation zu einer einzigen großen Sendeantenne für Funkstrahlung. Denn der Datentransport über die Stromleitungen nutzt den Frequenzbereich des Kurzwellen-Radios.
- Informieren Sie sich gründlich bei einer Bürgerinitiative in ihrer Umgebung* über die Wirkung gepulster Hochfrequenzstrahlung.

Ihre Gesundheit wird es Ihnen danken!

* Im Internet gibt es zahlreiche Informationen von Bürgerinitiativen

Der Widerstand gegen krankmachende Funktechnik lohnt sich!

Ende der Neunzigerjahre begannen die Bürgerwelle und dann auch andere Organisationen ihre Aufklärungsarbeit. Im Jahre 2003 meldete die Firma Siemens ein Patent für eine Verringerung der Strahlung der DECT-Basisstation an. Fünf Jahre später kamen ihre DECT-Telefone auf den Markt, die nur noch beim Telefonieren strahlen - spät, aber doch.

Ebenfalls 2003 meldete die Firma Swisscom, der größte Schweizer Telekommunikationsanbieter, ein Welt-Patent für eine elektromogreduzierte WLAN-Anlage an. Das mit 10 Hertz getaktete (gepulste) Dauersignal kann sich abschalten, wenn keine Daten übertragen werden. In ihrer Patentschrift beschreibt Swisscom sogar selber schädigende Effekte der Strahlung, wie z. B. Erbgutschädigung.

Verantwortlich i. S. d. P. und weitere Informationen:

Bürgerwelle

D Dachverband der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektromog e. V.

Sprecher des Vorstands: Siegfried Zwerenz
Lindenweg 10, D-95643 Tirschenreuth
Tel. 09631-795736 / Fax - 795734,

E-Mail: pr@buergewelle.de Internet: www.buergewelle.com

Konto: Hypo Vereinsbank Augsburg · Konto.Nr. 2250284 BLZ 720 200 70

A Bürgerwelle Österreich

Ingrid Grubauer, Dipl.-Ing., A-8010 Graz,
Harrachgasse 10, Tel. + Fax 0316-422 496

E-Mail: i.grubauer@gmx.net

CH Bürgerwelle Schweiz

Peter Schlegel, Dipl.-Ing. ETH
Güeterstalstr. 19, CH-8133 Esslingen,
Tel. und Fax 044-984 0039,

E-Mail: info@buergewelle-schweiz.org

Internet: www.buergewelle-schweiz.org

I VZS - Verbraucherzentrale Südtirol

Zwölfmalgreinerstraße 2, I-39100 Bozen,
Tel. 04 71 / 97 55 97, Fax 94 14 67

E-Mail: info@consumer.bz.it, Internet: www.consumer.bz.it

Weitere Exemplare können bei den Initiativen bestellt werden!

(Preis pro Stück: Euro 0,07 / CHF 0,12 + Porto,

Verpackungseinheit: 250 Stück) Kopieren zur Weiterverbreitung ist erwünscht.

Gefahren für die Gesundheit!

Schnurloses



DECT- Telefon...?

WLAN

drahtloses Internet...?



... der eigene Mobilfunksender im Haus!

Bisherige **schnurlose DECT-Telefonstationen** senden Tag und Nacht pausenlos durch. Bei einzelnen neuen Typen ist der Sendebetrieb in unterschiedlicher Art eingeschränkt. **WLAN-Geräte** senden wenn eingeschaltet. Mit all diesen Geräten holen Sie Ihre eigenen Mobilfunksender in die Wohnung.

Wenn Sie unter Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervosität und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen leiden, könnte ein DECT-Telefon oder WLAN-Gerät in Ihrer Wohnung oder in der Nachbarschaft die Ursache sein...